



Dr. Peter Müller (45) ist Vorstandsvorsitzender der Stiftung Gesundheit, die die Arzt-Auskunft startete

Wettbewerbsdruck stärker“, hat Müller festgestellt. Guttes Qualitätsmanagement umfasst neben modernen Arbeitsgeräten, einer stramm organisierten Praxis, höflichem Personal, der Einhaltung von hygienischen Standards beispielsweise auch Extras wie eine eigene Homepage. In einer von der Stiftung Gesundheit selbst initiierten Ärzte-Zukunftsstudie gaben dieses Jahr 15,8 Prozent der

befragten Ärzte an, ein finanzielles Budget für Marketing-Maßnahmen bereitgestellt zu haben. 2005 waren es erst 8 Prozent. „Es ist erstaunlich, wie offen Ärzte heute mit dem Thema umgehen“, so Müller – immer natürlich innerhalb der engen Grenzen des Arztverberrechts. Das erlaubt Ärzten nur, in sachlicher Weise über ihr Angebot zu informieren. So darf ein Arzt auf seiner

Homepage beispielsweise nicht in Ausübung seiner Tätigkeit abgebildet werden. Dennoch weiß auch Müller von schwarzen Schafen zu berichten. Da lägen abgelaufene Ampullen herum, Ärztehelferinnen ignorieren den am Tresen wartenden Patienten geflissentlich und der Herr Doktor selbst rief das einzig Richtige tun“, rät Müller, „aufstehen und sich schnellstens verabschieden.“

Local Heroes

Dienstag, 5. September 2006 Hamburger Morgenpost

Der schnellste Weg zum Doktor

In Deutschlands größtem Ärzte-Portal haben schwarze Schafe keine Chance / Patienten können aus 400 000 Adressen wählen

Krack! Die Bewegung war zu hastig und schon ist der Hexenschuss da – natürlich am Wochenende. Welcher dienst und wo finde ich ihn? „Der Patient muss den Zugang zu allen wichtigen Informationen haben – und zwar auf einfache Art“, sagt Dr. Peter Müller (45). Müller ist Vorstandsvorsitzender der in Hamburg ansässigen Stiftung Gesundheit – die hat vor neun Jahren die Arzt-Auskunft ins Leben gerufen. Was am Telefon startete, hat sich heute zur größten Datenbank entwickelt: Unter www.arzt-auskunft.de kann man unter knapp 400 000 Adressen seinen Arzt oder seine Klinik finden (s. Infokasten). „Wir liefern die In-



**DIGITREND-REPORTERIN
SIMONE DECKNER**
Tel. 040/80 90 57-293
digitrend@mopo.de

formationen, entscheiden muss der Patient selbst“, so Müller. Das wird ihm auf der Site leicht gemacht – dank praktischer Suchfunktion. So kann man etwa sehen, welcher Zahnarzt auch am Samstag bohrt, wo man direkt mit dem Auto vorfahren

kann oder ob der gewählte Psychotherapeut schon Röntgen. Doch nicht nur die gute Erreichbarkeit ist für die Patienten wichtig, hat Müller festgestellt: Spezialisten die Ärztin, die sich beson- ders auf Öhrakupunktur versteht. Oder der Doktor, der pe am besten behandelt. Rund 1000 Schwerpunkte, von A wie „Abnehmen“ bis Z wie „zytologisches Labor“

kann man momentan in der Arzt-Auskunft recherchieren. „Als Spezialist gilt bei halben Nachmittag ein Fort- erklärt Müller, „er muss, dass er sich mit seinem Spezialgebiet auskennt, erst Datenbank auf.“ Müller und sein 15-köpfiges Team sortieren dabei auch die „größ-

ten Spinner“ heraus. „Esoterische Wunderheiler die auf die heilende Kraft des Mondes schwören, werden Sie bei uns nicht finden“, so Müller. Für die Ärzte kostet der Eintrag mit Schwerpunkt- nennung 4,50 Euro im Monat. Damit und durch Ko- operationen mit Verbänden und Gesundheitsportalen finanziert sich die Arzt-Auskunft.

„Auch für Ärzte wird der

www.arzt-auskunft.de

Der Service der gemeinsamen Stiftung Gesundheit ist kostenlos und werbefrei verfügbar. Das **Verzeichnis umfasst alle in Deutschland niedergelassenen Ärzte, Zahnärzte und Psychotherapeuten, dazu die Adressen von Kliniken, Notfall- einrichtungen, Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen**. Ein Lexikon, in dem Krankheitsbezeichnungen für Laien ver-

ständlich erklärt werden, rundet den Service ab. Die Arzt-Auskunft kooperiert mit vielen Online-Gesundheitsportalen wie z. B. Ge- sundheitPro.de oder Medizinass- zung hat, wählt die **kostenlose Hotline 0800 - 7 39 00 99**. Dort stehen montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr Mitarbeiter bereit. Um bei der Arztsuche behilflich zu sein.